

# Komplettes Laborgebäude wurde in nur 14 Wochen erstellt

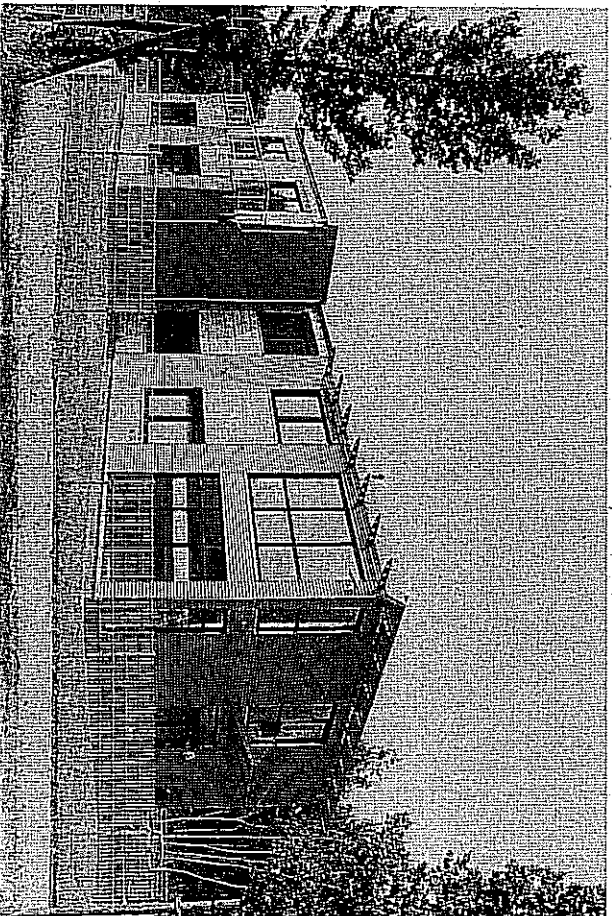
**OBERRHAUSEN (ABZ).** – Unternehmen, die heute ihre Marktposition ausbauen wollen, müssen nicht nur die aktuellen Entwicklungen aufmerksam verfolgen, sondern Änderungen und neue Herausforderungen kurzfristig in ihre Strategie einbinden. Wie schnell sich die Marktanforderungen ändern, zeigt sich derzeit vor allem auch in der Pharma- und Chemieindustrie. Die stark expandierende IFAC in Oberhausen benötigte kurzfristig ein neues Laborgebäude, das von einem Branchen erfahrenen Bauunternehmen errichtet werden sollte.

Die Wahl fiel auf Ofra Generalbau mit Hauptsitz im ostwestfälischen Beverungen. Das Unternehmen ist einer der bedeutendsten Produzenten von industriell vorgefertigten Systemgebäuden. Zum Leistungsspektrum gehören Büro- und Verwaltungsgebäude, Schulen und Kindergärten, Sanitarwohnanlagen, (Spezial-)Kliniken, Wohn- und Industriebauten sowie Hotels.

Die Schnelligkeit ist das Resultat der von Ofra schon vor Jahrzehnten entwickelten Bautechnik mit vorgefertigten, großformatigen Modulen aus Stahl. Diese Systemeinheiten werden per Tieflader zur Baustelle transportiert und dort zu einem Gebäude vereinigt.

Die Raumaufteilung kann problemlos an sich wandelnde Erfordernisse angepasst oder nachträglich variiert werden, da die einzelnen Module – mit Ausnahme der Außenwände – keine tragenden Elemente aufweisen und die Installationen in den Decken verlegt sind.

Dass diese Zeit und Kosten sparende Mo-



*Aluminium und Glas bestimmen das Erscheinungsbild des von Ofra geplanten und gebauten Laborgebäudes in Oberhausen, das innerhalb von nur 14 Wochen nach Planungsbeginn fertig gestellt und zum vereinbarten Festpreis geliefert wurde.*

Foto: Ofra

dulbauweise keinesfalls einen Verzicht auf ein ausdrucksvolles architektonisches Erscheinungsbild bedeutet, beweist das jetzt fertig gestellte attraktive Laborgebäude von IFAC.

Der Bauherr befasste sich im Auftrag führender Unternehmen der Pharma- und Pflegeindustrie mit der Erforschung und Entwicklung von medizinischen Substanzen und plante den Bau eines ersten Laborgebäudes auf dem Gelände der O-Vision in

Oberhausen. Um diese Pläne möglichst schnell und kostengünstig realisieren zu können, durchforstete man das Feld potenzieller Anbieter und stieß dabei auf Ofra, deren Angebot eines garantierten Festpreises besondere Aufmerksamkeit fand. Vor der ins Auge gefassten Auftragsvergabe entschloss sich der Bauherr, die Produktionsstätte in Beverungen anzusehen und die Bauausführung an einer Reihe von Referenzobjekten zu überprüfen. Den angestreb-

tigen Ausschlag für die Auftragsvergabe an Ofra gaben schließlich die überzeugende professionelle Beratung sowie auch das innen und außen gelungene Gebäude des Ofra-Architekturstudios. Der Entwurf berücksichtigte alle Erfordernisse des konzipierten Laborgebäudes zu einem garantierten Festpreis. Besonders beeindruckend: die kurze Gesamtbauzeit von nur 14 Wochen, wovon vier Wochen auf die Planung, zwei Wochen auf den Rohbau und weitere acht Wochen auf den kompletten Innenausbau entfielen.

Das zweigeschossige, transparent wirkende Bauwerk mit L-förmigem Grundriss entstand auf einer 220 m<sup>2</sup> großen Grundfläche und bietet insgesamt 419 m<sup>2</sup> Nutzfläche. Seine Hightech-Nutzung spiegelt sich in den das Bild bestimmenden Materialien Aluminium und Glas sowie der klaren Gliederung des mit einer Terrasse versehenen Baukörpers.

Alle Fenster sind mit einem starren Sonnenschutz ausgestattet, der ebenso wie das Treppengeländer aus Edelstahl besteht. Das großzügig gestaltete Treppenhaus ist voll verglast und verbindet die drei Laborräume im Erdgeschoss mit dem Obergeschoss. Säurefeste mit Epoxidharz beschichtete Fußböden garantieren Hygiene-Befindlichkeit.

Das Obergeschoss bietet großzügigen Raum für Sanitäranlagen, eine Teeküche sowie ein Büro und einen Besprechungstraum. Vorinstallierte Elektro- und Wasseranschlüsse minimierten den Installationsaufwand und somit Zeit und Kosten bei Einrichtung und Bezug des Gebäudes.